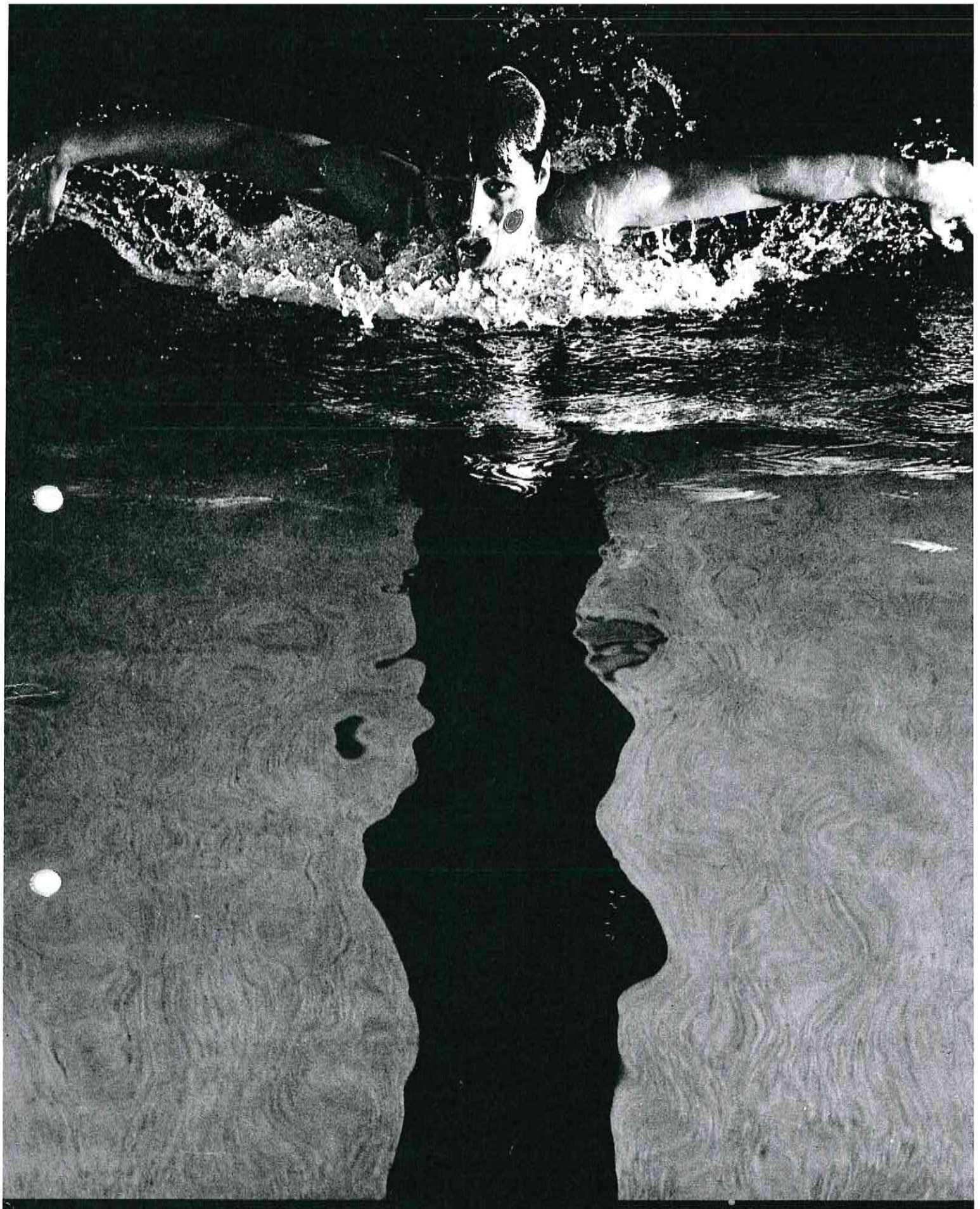


# SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN

*Ein frohes Weihnachtsfest*

*und ein glückliches*

*Neues Jahr*

*wünschen wir allen Mitgliedern und Freunden*

*unseres Klubs*

SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN

HERMANN HENZE

1. Vorsitzender

Mitteilungsblatt der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V.

| 17. Jahrgang | Dezember 1964 | Nr. 169 |
|---|---|---|

# An der Jahreswende

Im Jahre 1964 entwickelte sich unser Klub zur größten Sportgemeinschaft unserer Vaterstadt. Der Gesamtmitgliederbestand liegt inzwischen der Zahl 2000 näher als der Zahl 1000! Worin liegt das begründet?

Die Vereine, die Leibesübungen betreiben, sind eher familienfeindlich als vielmehr ein familienfreundlicher Raum, denn durchweg ist der Sport in den Vereinen eine Sache der Männer — 85 % der sporttreibenden Erwachsenen sind Männer! - Am „Familientag", dem Sonntag sind die Männer häufig in Sachen Sport ohne ihre Familie unterwegs und die Vereine selbst bieten ihre Leibesübungen kaum den Frauen, noch weniger den Kindern an! Das ist bei uns anders! Wir sind der Meinung, daß die Leibesübungen Eltern und Kinder nicht trennen, sondern verbinden sollen und haben deshalb die Möglichkeiten zum Mitmachen für Jung und Alt geschaffen. So sind wir auch zu der außerordentlich gesunden Altersstruktur unseres Klubs gekommen.

Wir sind zwar ein Sportklub mit Leistungswillen und streben nach Höchstleistung - unsere insgesamt 50 Deutschen Meisterschaften aus allen Sparten des Schwimmsports erhärten das -, aber das berührt doch nur einen angemessenen Prozentsatz unseres Gesamtklubs. Außerordentlich wesentlich ist es für uns, den Erwachsenen ein Angebot in Sachen Leibesübungen und Gesundheit zu machen! Wir glauben, daß es nicht richtig ist mit 30 Jahren sportlich in den Ruhestand zu treten, weil nach Ansicht der Soziologen die Periode der Jugendlichkeit zu diesem Zeitpunkt abschließt. Wer Leibesübungen treibt, bleibt länger elastisch, spannkräftig und widerstandsfähig; sporttreibende Menschen bleiben länger jung, ihre Lebenserwartung ist größer als die der Nichtsporttreibenden. Das ist kein Werbeslogan eines an dem Wachstum seines Klubs interessierten Vorsitzenden, sondern durch wissenschaftliche Untersuchungen in aller Welt bewiesen.

Weil wir entdeckt haben, wie erfrischend und wohltuend Schwimmen nach der Tagesarbeit ist, Bewegung nottut, Ausspannen nicht gleichzusetzen ist mit „süßem Nichtstun", das zwar gelegentlich angebracht sein mag, daß aber die Formel unserer Zeit sinnvoll nur sein kann:„ Erholung durch Bewegung", deshalb glauben wir, daß wir es richtig machen, den Erwachsenen ausgiebig Gelegenheit zu geben zum Schwimmen und zur Gymnastik, die sich donnerstags steigender Beliebtheit erfreut.

Ein Schwimm-Klub sollte aber doch mehr sein, als nur Vermittler preisgünstiger Schwimmöglichkeiten und da haben wir einiges anzubieten. Nirgends werden mehr Bekanntschaften und Freundschaften geschlossen als in einer Sportgemeinschaft. Bei uns haben viele jene Geselligkeit gefunden, die sie nicht mehr missen möchten. In einem Verein kommen sich die Menschen nahe in einem von Rang und Stellung ungetrübten, natürlichen Verhältnis beim zwanglosen Zusammenleben. Da wir wissen, daß ein Stammtisch allein nicht genügt, haben im Jahreslauf die Klubfeste einen sicheren Platz, Klubfeste, die für die Altersklassen differenziert angeboten werden. Das reicht von den verschiedenen Festen der Kleinkinder und Kinder bis zu den Tanzveranstaltungen der Jugendabteilung. Auch der Tanz gehört zum ausgefüllten Klubleben. Die Jugend braucht ein Betätigungsfeld, das sie gerade in den kritischen Jahren der Abwanderung an den Klub bindet. Unseren Erwachsenen stehen im Jahresverlauf vier bis fünf Veranstaltungen in der Beethovenhalle zum Besuch frei, Veranstaltungen, die über die Grenzen Bonns ausstrahlen. Unsere Klubzeitung - heute im neuen Gewande - soll uns mehr sein als eine Zusammenfassung von Wettkampfberichten und -erfolgen. Sie muß Leitartikel, Berichte, Glossen und Hinweise bringen, die die ganze Familie interessieren, ein Bindeglied des Klubs und seiner Angehörigen sein, Lesestoff enthalten, der alle anspricht. Hier erwartet der Klub - mehr als bisher - Beiträge aus der Feder vieler Mitglieder.

Jede Sache hat ihren Preis, auch die unserige und sie darf etwas kosten. Wenn wir wissen, daß unsere Gründungsmitglieder vor fast 60 Jahren im Monat ihrem Verein eine Mark Beitrag zahlten und daß man für diesen Betrag mehr als ein Pfund Butter oder fast zwei Pfund Fleisch kaufen konnte, dann liegen die Beiträge heute - im Verhältnis betrachtet - weit unter dem Stand des Jahrhundertbeginns. Ohne angemessene Beiträge bleiben die Vereine im Schatten ihrer Möglichkeiten zurück; mit Bagatellbeiträgen ist keine sportliche Zukunft zu bauen. Solange unsere Jahresbilanzen, die mit weit über 100 000,- DM abschließen, positiv ausfallen, besteht für uns kein Grund unser Beitragsgefüge neu zu ordnen.

Neu geordnet werden müßte aber nach unserer Meinung die Benutzung des Frankenbades, in dem man jetzt ein ganzes Jahr Erfahrung sammeln konnte. Unser Klub, der im alten Viktoriabad an **fünf** Tagen Stunden gemietet hatte, beschränkt sich im Frankenbad auf **zwei** Tage, weil wir glaubten, daß dem nicht vereinsgebundenen Badegast auch die Möglichkeit geschaffen werden müßte, an dem einen oder anderen Tage in den Abendstunden im Bad zu schwimmen. Unser Verzicht hat das aber leider nicht erreicht. Anderen kleinen Interessentengruppen wurden Stunden vermietet und damit der Allgemeinheit entzogen. Ja, den Übungsstunden unserer Kinder wurden noch Übungsstunden von Gruppen Erwachsener anderer Mieter vorgeschaltet. Das sollte man jetzt bereinigen, für unsere Kinderabteilung diese „zweckentfremdeten" Frühstunden hergeben, denn die brauchen wir, weil die Kinder so früh als möglich und nicht erst nach 20 Uhr zu Hause sein sollten und außerdem sollte wenigstens ein Abend bis 21 Uhr für den nicht vereinsgebundenen Badegast reserviert werden! Aus der Zusage, daß der Samstag-Spätnachmittag grundsätzlich zur Förderung des schwimmsportlichen Nachwuchses - Wettkämpfe - bereitgestellt werde, ist nach kurzer Zeit ein „Samstag-Veranstaltungs-Verbot" geworden, eine Entscheidung, die uns sehr viel Geld kostet, denn sonntags verkauft sich das Frankenbad mit 100 % Aufschlag!

Man sieht, am Jahreswechsel gibt es neben einer Standortorientierung auch den einen oder anderen Wunsch. Wünsche zu äußern, ist in dieser Jahreszeit üblich. Das meint jedenfalls

**Aquamicus**

# Die sportlichen Ereignisse der letzten Zeit:

## Westdeutsche Meisterschaften in Paderborn

Infolge des fleißigen Trainings konnten wir eine verhältnismäßig starke Mannschaft zu diesen Meisterschaften am 18./19. 7. 1964 melden. Um Unkosten zu sparen, fuhren wir mit drei PKW's, die voll besetzt waren. Wir hatten herrliches Wetter und eine recht zuversichtliche Stimmung.

Am Samstagnachmittag fiel die Entscheidung in der 4 x 100 Kraulstaffel. Wir lagen auf der Außenbahn, - ein Zeichen dafür, wie falsch man uns höheren Orts eingeschätzt hatte, - wurden aber dann Vierter mit der Zeit von 4 : 08,9 Min. nach Amateur Duisburg, Wasserbreunde Wuppertal und Essen 06. (Einzelzeiten: Kötzle 1 : 02,9; Heina 1 : 03,4; Hehemeyer 1 : 02,8; Jacob 0 : 59,8).

Nach diesem guten Platz befanden wir uns in gehobener Stimmung. Wir freuten uns auf die Sonntagskämpfe, und auch da verließ uns das Glück nicht. Ata Heina belegte im 200-m-Delphinschwimmen den dritten Platz in persönlicher Bestzeit von 2 : 37,6. Unser größter Erfolg war der dritte Platz in der 4 x 100 m Lagenstaffel in 4 : 41,3 nach Wuppertal (4 : 31,3) und SSV. Rheydt (4 : 39,9). (Einzelzeiten: Kötzle 1 : 12,2; Ewald 1 : 20,1; Heina 1 : 09,5; Jacob 0 : 59,5). Ein schönes Gefühl, bei dieser Elite einen Platz auf dem Siegerpodest - wenn auch den untersten - einzunehmen und eine Plakette zu empfangen! In der 4 x 200 m Kraulstaffel belegten wir den fünften Platz in der Gesamtzeit von 9 : 38,0 Min. (Einzelzeiten: Kötzle 2 : 20,8; Lang 2 : 28,2; Hehemeyer 2 : 23,6; Heina 2 : 25,4). Alles in allem waren diese Meisterschaften für uns ein tadelloser Erfolg, der uns Ansporn sein sollte.

## Istanbul in Bonn

Am 23. Juli hatten wir die türkische Nationalmannschaft, vorwiegend Istanbuler, als Gäste im Frankenbad. Um es vorweg zu sagen: Der Wettkampf wurde mit Längen von uns gewonnen.

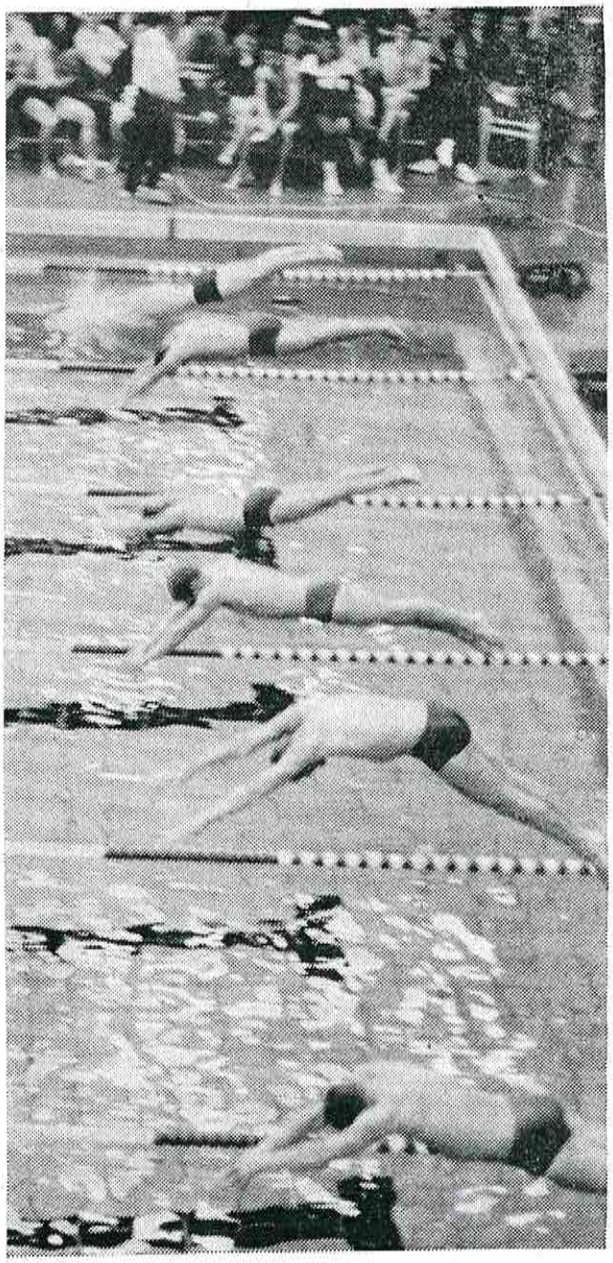
Interessant war das 100-m-Rückenschwimmen, das Rainer Kötzle in der guten Zeit von 1 : 09,3 für sich buchen konnte, während der Türke Kurtwig 1 : 10,6 brauchte und damit einen neuen türkischen Rekord erzielte. Im 100-m-Kraulschwimmen siegte Rainer Jacob in 1 : 00,7. Wolfgang Ewald gewann das 100-m-Brustschwimmen in 1 : 16,5, und das 50-m-Delphinschwimmen ging an Wolfgang Hehemeyer in 0 : 29,4. Ebenso wurde eine 10 x 50 m Kraulstaffel und eine 12 x 50 m Lagenstaffel eine sichere Beute unseres Clubs.

Diese Erfolge versetzte unsere Wasserballer in eine übermütige, siegessichere Stimmung. Aber es kam ganz anders! Unser Wasserballwart wird ja darüber berichten.

## Südafrika : Westdeutschland

Unser 1. Vorsitzender Hermann Henze sorgte dafür, daß wir am 27. 7. 1964 die Südafrikaner im Frankenbad in einem Länderkampf gegen eine westdeutsche Mannschaft am Start sehen konnten. Die Gäste befanden sich auf dem Wege nach London zu den Empire-Meisterschaften, eine ausgesucht gute Truppe, die den besten Eindruck hinterließ.

Die Kämpfe verliefen äußerst spannend. In der westdeutschen Mannschaft starteten Jochen Roos, Wolfgang Kremer, Jürgen Schiller, Rainer Balke u. a. m. Für sich entscheiden konnten unsere Gäste das 400-m-Kraulschwimmen (Grylls 4 : 30,9), das 100--m-Delphinschwimmen (Olbridge 1 : 02,1) und das 100-m- Kraulschwimmen (Reen 0 : 56,2). In der Gesamtwertung siegte Westdeutschland mit 22 : 18 Punkten. Dieser Sieg ist überwiegend Ernst-Joachim Küppers zuzuschreiben, der als Student der Sporthochschule Köln die westdeutsche Mannschaft verstärkte. Im 100-m-Rückenschwimmen gelang ihm ein neuer deutscher Rekord in 1 : 00,7, den er als Rückenmann in der Lagenstaffel noch auf 1 : 00,5 verbesserte. Die Rekorde sind inzwischen bestätigt und erneut verbessert worden.



## Bezirksgruppenmeisterschaften in Übach-Palenberg

Die Sommersaison klang in diesem Jahr aus mit einem Treffen der Bezirke Aachen und Köln am 12./13. 9. 1964 in Übach-Palenberg. Leider war das Wetter alles andere als sommerlich, so daß diese Veranstaltung ins Hallenbad verlegt werden mußte. Dort lief dann alles in schönster Harmonie ab. Der Palenberger Schwimmverein hatte eine sehr nette Nachfeier mit Musik im Hotel Ernst arrangiert, wo auch die Siegerplaketten ausgegeben wurden. Es ist ein Jammer, daß immer alles so schnell nach Hause strebt, im Hinblick auf das jugendliche Alter der Mannschaften aber wohl nicht anders einzurichten.

Hier die Ergebnisse:

Ata Heina und Dagmar Schmitz von Hülst wurden Gruppenmeister im 400-m-Lagenschwimmen in 5 : 38,4 bezw. 100-m-Delphinschwimmen in 1 : 26,5. Außerdem belegte Dagmar im 400-m-Kraul den zweiten Platz in 6 : 06,4 hinter Dorothee Gassen, Aachen, (5 : 51,5), und im 100-m-Kraul wurde sie mit 1 : 15,2 Min. Dritte.

Sehr gefreut haben wir uns über die Zeit von Marion Zarek, die in 200-m-Brust mit 3:15,8 Zweite wurde nach Gisela Goy, Palenberg, (3:11,1).
Eine weitere Gruppenmeisterschaft gelang uns mit der 4 x 100 m Kraulstaffel in 4:11,7 Min. vor Poseidon Köln und Übach-Palenberg.

### Knaben und Mädchen im Frankenbad

Die diesjährige Hallensaison eröffneten wir am 13. 9. im Frankenbad mit einem MWS.-Durchgang. Als Gäste konnten wir Rhenania Köln, Gladbeck 13, Essen 06 und Mülheim 12 begrüßen.
Unseren Knaben gelang es, ihre bisher erreichte Zeit erheblich zu unterbieten. Mit 15:48,3 Min. belegten sie den zweiten Platz hinter Gladbeck 13, die 15:42,5 Min. brauchten; also ein Unterschied von nicht ganz 6 Sekündchen, meine Herren!
Bei unseren Mädchen reichte es nur für einen dritten Platz mit der Zeit von 18:40,1, während Rhenania Köln in 17:47,0 Sieger wurde.
Weitere Durchgänge sind vorgesehen. Bei unserer Mannschaft ist noch eine Steigerung möglich, und ich hoffe sehr, daß sie bei der Endaustragung im WSV am 29. 9. 64 hier im Frankenbad dabei sein wird. Nur die sechs schnellsten Mannschaften werden zugelassen.

### Hallenbaderöffnung in Eschweiler

Der SC. Eschweiler weihte sein neues Hallenbad mit einer internationalen Veranstaltung ein, zu der er den „Nymweger Zwemclub", Aachen 06, Mönchengladbach und die SSF Bonn eingeladen hatte. Unsere Herrenmannschaft konnte den Kampf gewinnen. Unsere Damen, die an dem Tag nicht vollzählig am Start waren, wurden leider Letzter, so daß wir in der Gesamtwertung nach Nymwegen auf den zweiten Platz rutschten.
Sieger wurden im 100-m-Delphinschwimmen Armin Lang in 1:09,5 und im 100-m-Rückenschwimmen Rainer Kötzle in 1:08,8. Außerdem gewannen wir die 8 x 50 m Brust-staffel und die 12 x 50 m Lagenstaffel.
Die Zuschauer waren in solchen Massen erschienen, daß die Halle überfüllt war und polizeilich gesperrt werden mußte.

### Alte Herren am Start

Wer rastet, der rostet!
Da ist was Wahres dran, und so folgten alle Graumelierten aus Godesberg und Poseidon Köln unserem Ruf zu einem Altherrenkampf im Frankenbad. Unsere Mannschaft sah vielversprechend aus — Teilnehmer: 18; Alter: 829 Jahre; Kilogramm: ? (da schweigt des Sängers Höflichkeit.)
Mit großer Begeisterung und verbissenem Ehrgeiz wurde auf allen Seiten gekämpft. Die erste Staffel, 10 x 25 m Kraul, war unser. Das gab uns Auftrieb, und so ge lang uns auch der Sieg in der nächsten, 10 x 25 m Brust. Unsere Gegner nahmen alle Energie zusammen, aber da war nichts mehr zu machen. Auch die beiden letzten Staffeln, 10 x 25 m Rücken und 12 x 25 m Lagen, konnten wir für uns buchen.
Dieses Ergebnis war natürlich für unsere Gäste niederschmetternd. Wir versuchten das in der Beethovenhalle durch großzügige Bewirtung — es gab Erbsensuppe mit Wurscht und Bier — wieder wettzumachen. Sie verlangten eine baldige Revanche, und so wird im Februar 1965 ein Rückkampf bei Poseidon Köln stattfinden.

### Wie die Alten sungen, . . . . . ! !

Ja, so zwitschern auch die Jungen! Bei uns im Frankenbad zwitscherte es am 27. 9. 64 sehr; denn die Jahrgänge 1950 bis 1962 wollten zeigen, wie gut sie sich im nassen Element bewegen können. Was Schwimmerbeine hat, war vertreten und bemühte sich um recht gute Leistungen; denn Mutti, Vati, Oma, Opa, Brüderchen und Schwesterchen schauten von der Tribüne aus zu und würden nachher bewundernd loben oder auch nicht, je nachdem! Die Jahrgänge 50 und 51 schwammen 100-m-Strecken, 51 — 54 50-m-Strecken und die jüngeren Jahrgänge 25 m nach Zeit. Hier die Ergebnisse:

**100 m Kraul:**

Jahrg. 50; Knaben: 1. Peter Lochner 1:11,7; 2. Herbert Jüngling 1:12,4; 3. Hans-Peter Roloff 1:47,4; - Mädchen: 1. Elisabeth Nürnberger 1:34,6;
Jahrg. 51; Knaben: 1. Thomas Ladendorf 1:19,1; 2. Wolfgang Sallmon 1:23,3; 3. Willi Braun 1:25,4; 4. Udo Ehrenhardt 1:25,8; 5. Hans-Heinr. Hamm 1:28,7; — Mädchen: 1. Evelyn Bonte 1:30,5; 2. Elke Schlebusch 1:31,4;

**50 m Kraul:**

Jahrg. 52; Knaben: 1. Mario Roloff 0:50,2; 2. Axel Dähnert 1:07,3; — Mädchen: 1. Josy Lohmann 0:42,2; 2. Gertrud Klieser 0:43,6; 3. Leonore Bung 0:45,1; 4. Dagmar Leinberg 0:48,1; 5. Helga Maurer 0:50,5; 6. Heidi Lülsdorf 0:52,2;
Jahrg. 53; Knaben: 1. Walter Mack 0:38,7; 2. Peter Mack 0:39,3; 3. Bernd Bretschneider 0:45,0; 4. Harald Blum 0: 47,3; 5. Diethelm Salk 0:48,5; 6. Philipp Schwellenbach 0:51,3; - Mädchen: 1. Gisela Löllgen 0:47,3; 2. Brigitte Klieser 0:48,0;
Jahrg. 54; Knaben: 1. Klaus-Dieter Marke 0:48,1; 2. Wolfgang Schade 0:48,7; 3. Manfred Fuhr 0:54,2; 4. Matthias Manzeit 0:58,2; 5. Robert Erken 1:29,9; - Mädchen: 1. Elke Toussaint 0:52,6; 2. Hildegard Maurer 0:58,2;

**100 m Brust:**

Jahrg. 50; Knaben: 1. Eckhard Klieser 1:26,2; 2. Jochen Zedow 1:27,4; 3. Peter Schreiner 1:28,5; 4. Peter Lochner 1:32,4; - Mädchen: 1. Ulla Rüping 1:35,9; 2. Elisabeth Nürnberger 1:42,0;
Jahrg. 51; Knaben: 1. Hans-Peter Müller 1:39,1; 2. Gerd Schröder 1:43,6; 3. Udo Ehrenhardt 1:44,4; 4. Dieter Zedow 1:53,4; - Mädchen: 1. Marianne Bura 1:37,3; 2. Mareile Dziedo 1:39,7; 3. Elfi Heinen 1:43,5; 4. Elke Schlebusch 1:50,9; 5. Christiane Frings 2:03,8;

**50 m Brust:**

Jahrg. 52; Mädchen: 1. Eleonore Bung 0:53,1; 2. Brigitte Nürnberger 0:55,4; 3. Agnes Wawrzymiak 0:58,6; 4. Gabi Lüneburg 1:03,6; 5. Gisela Peters 1:03,7; 6. Gertrud Schäfer 1:07,1; 7. Griseldis Prussas 1:10,4, 8. Heidi Schneider 1:14,7;
Jahrg. 53; Knaben: 1. Walter Mack 0:52,2; 2. Diethelm Salk 0:53,2; 3. Roger Jonas 0:57,9; 4. Kurt Buderbach 1:11,5; - Mädchen: 1. Ursula Schemuth 0:54,0; 2. Heike Tank 0:56,4; 3. Ulrike Groth 1:02,6; 4. Ulrike Herwig 1:05,2;
Jahrg. 54; Knaben: 1. Ulli Schröder 1:02,9; 2. Harry Demmer 1:03,8; 3. Horst Mindt 1:12,9; 4. Willi Fischbach 1:13,2; 5. Jochen Linderoth 1:29,7; - Mädchen: Margarethe Pfeifer 0:53,4; 2. Hilde Maurer 0:58,2; 3. Ute Niederstein 0:58,9; 4. Elke Toussaint 1:00,4; 5. Urte Schramm 1:00,9; 6. Ingeborg Eißner 1:01,2; 7. Ingrid Offer 1:01,5; 8. Katharina Wocker 1:03,9; 9. Christa Körber und Gabriele Klein, beide 1:04,9; 11. Barbara Thyssen 1:05,0; 12. Lieselotte Thünker 1:06,2; 13. Annelore Wolter 1:10,6; 14. Ursula Schöneseiffen 1:13,3; 15. Ursula Gehrmann 1:17,5; 16. Ingeborg Saamen 1:23,3; 17. Petra Jährling 1:45,0;

**100 m Rücken:**

Jahrg. 50; Knaben: 1. Werner Niemann 1:27,4; 2. Eckhard Klieser 1:28,8; 3. Herbert Jüngling 1:29,4; 4. Hans-Peter Roloff 1:52,8; - Mädchen: 1. Ulla Rüping 1:41,5; 2. Ingrid Krause 1:50,0;
Jahrg. 51; Knaben: 1. Hans-Heinrich Hamm 1:34,7; 2. Wolfgang Sallmon 1:41,3; 3. Günter Zimmermann 2:34,4; - Mädchen: 1. Evelyn Bonte 1:36,3; 2. Lydia Brust 1:52,7;

**50 m Rücken:**

Jahrg. 62; Knaben: 1. Mario Roloff 0:52,0; - Mädchen: 1. Josy Lohmann 0:47,9; 2. Gertrud Klieser 0:50,4; 3. Helga Maurer 0:50,6; 4. Dagmar Leinberg 1:00,5;
Jahrg. 53; Knaben: 1. Peter Mack 0:43,6; 2. Harald Blum 0:55,3; - Mädchen: 1. Brigitte Klieser 0:55,0; 2. Ulrike Herwig 1:06,8.

### Clubkampf bei Mülheim 12

Anläßlich seines Stiftungsfestes hatte der SV. Mülheim/Ruhr am 26. 9. 1964 die Vereine Rhenania Köln, Wasserfreunde Bielefeld und uns zu einem Clubkampf eingeladen. Die Damen und Herren wurden getrennt nach erreichter Gesamtzeit gewertet. In unserer Herrenmannschaft fehlten leider Rainer Jacob und Wolfgang Hehemeyer. Trotz dieses Handicaps belegten wir nach Mülheim 12 den zweiten Platz. Unsere Damen bildeten auch hier das Schlußlicht.

### Sechser-Clubkampf im Frankenbad

Nach dem voraufgegangenen internationalen Tanzabend führten wir am Sonntag, dem 18. 10. 1964, einen Clubkampf mit den Vereinen Hamburger SC., Gladbeck 13, SSV. Rheydt, Solingen Aufderhöhe und Rhenania Köln durch. Auf dem Programm standen Einzel- und Staffelkämpfe.

Das 100-m-Kraulschwimmen gewann Rainer Jacob in 1:00,5. In 100 m Brust wurde Wolfgang Ewald Zeiter in 1:17,9. Rainer Kötzle und Ata Heina belegten beide einen dritten Platz im 100 m Rücken in 1:09,1 bezw. 100 m Delphin in 1:06,7. Ferner gewannen wir die 10x50 m Delpinstaffel in 5:17,5 (d. h. Schnitt von 31,7) und die 12x50 m Lagenstaffel in 6:22,7.

Im Endergebnis lagen unsere Damen (wie immer!) an letzter und unsere Herren an erster Stelle, wofür sie einen Silberbecher einheimsten. In der Gesamtwertung siegte der HSC. und schnappte uns damit den Wanderpreis weg, eine prächtige Silberschale mit Widmung. Dieser Kampf soll in jedem Jahr wiederholt werden, so daß wir die Chance haben, das gute Stück auch mal zu gewinnen. (Meine Damen, es liegt nur an Ihnen, bitteschön!!).

Anders sieht es bei unseren Kunstschwimmerinnen aus, denen man herzlichen Beifall zollte, als sie mit ihren graziösen Vorführungen unsere Veranstaltung verschönerten. Besonders Frl. Ließem bewirkte mit ihrem Solo anhaltenden Applaus. Vielen Dank!

### Westdeutsche Endkämpfe der MWS und MWJ im Frankenbad

Kein Wunder, daß diese Mannschaftswettbewerbe sich einer steigenden Beliebtheit erfreuen; denn nie ist die Atmosphäre in einem Hallenbad spannungsgeladener. Die Teilnehmer wissen: Es kommt auf die Sekunde an! Und so verfolgt man von Anfang bis Ende jede Staffel sehr aufmerksam, registriert das Ergebnis, und dann wird gerechnet und kombiniert. Interessant für uns war zu erfahren, daß auch Holland und die Tschechoslowakei diese Kämpfe übernehmen wollen und bereits Beobachter zu unseren Veranstaltungen entsenden.

Zu diesen Endkämpfen wurden die jeweils sechs schnellsten Mannschaften der vier Altersklassen (Mädchen, Knaben, weibl., männl. Jugend) eingeladen. Bei der weibl. Jugend und den Mädchen unseres Vereins reichten die Leistungen leider nicht aus, um unter diesen sechs Ersten zu sein. Aber unsere Knaben und unsere männlichen Jugendlichen waren dabei und hatten sich allerhand vorgenommen. Das Endergebnis sah folgendermaßen aus:

**Knaben:**

| | |
|---|---|
| 1. Rote Erde Hamm | 14:38,5 |
| 2. Wasserfreunde Wuppertal | 14:59,2 |
| 3. Rhenania Köln | 15:08,2 |
| 4. SSF Bonn | 15:11,5 |
| 5. SSF Unna | 15:15,4 |
| 6. Neptun Porz | 15:19,8 |

**Männl. Jugend:**

| | |
|---|---|
| 1. Übach-Palenberg | 29:43,4 |
| 2. Delphin Gelsenkirchen | 30:01,8 |
| 3. Wuppertal 83 | 30:20,0 |
| 4. SSF Bonn | 30:21,6 |
| 5. Gladbeck 13 | 30:52,4 |
| 6. PSV Essen | 31:27,6 |

Also beide Mannschaften belegten in ihrer Klasse den 4. Platz. Eine schöne Leistung, die als Erfolg des Trainingsfleißes gewertet werden muß! Es war eine Freude zu beobachten, wie sich unsere Mannschaften im Laufe des Jahres stetig verbessert haben, die Knaben von 16:05,0 auf 15:11,5 und die Jugendlichen von 31:30,9 auf 30:21,6. Zwei Leistungen bei den Knaben verdienen es, ganz besonders herausgehoben zu werden, und zwar die 100 m Kraul von Peter Lochner in 1:09,2 und die 100 m Brust von Jochen Zedow in 1:23,2. Wenn da noch 3 Sekunden herunterkommen, so gehören beide zur westdeutschen Auswahlmannschaft.

Hier die Einzelzeiten:

**Knaben:**

Kraulschwellstaffel: Klieser 32,7; Willi Braun 32,8; Lochner 1:09,2; Jüngling 1:12,6; Schreiner 34,7; Salmon 32,6; Brustschwellstaffel: Lochner 40,9; Schröder 44,3; Klieser 1:25,0; Zedow 1:23,2; Müller 41,8; Schreiner 38,8;
4x50 m Rückenstaffel: Salmon 39,8; Jüngling 39,1; Klieser 39,5; Niemann 40,0;
4x50 m Delphinstaffel: Lochner 36,2; Jüngling 34,8; Zedow 35,7; Schreiner 37,8;

**Männliche Jugend:**

Kraulschwellstaffel: Fixson 1:03,6; Eggert 1:09,1; Heina 2:19,1; Hehemeyer 2:21,3; Jacob 58,2; Klieser 1:02,1;
Brustschwellstaffel: Lochner 1:22,0; Nachtsheim 1:23,5; Hamm 3:01,4; Heina 2:55,1; Jacob 1:21,7; Fixson 1:28,9;
4x100 m Rücken: Klieser 1:18,4; Prange 1:20,8; Hehemeyer 1:13,0; Fixson 1:20,0;
4x100 m Delphinstaffel: Jacob 1:11,2; Hehemeyer 1:08,3; Heina 1:08,1; Klieser 1:16,1.

Mit dem 31. Dezember d. J. scheidet der Jahrgang 46 aus der Jugendklasse aus, und der Jahrgang 50 kommt in die Jugendklasse, so daß im nächsten Jahr neue Mannschaften zusammengestellt werden müssen. Wer Lust und Liebe hat, an diesen interessanten Mannschaftswettbewerben teilzunehmen, sollte sich schon jetzt beim sportlichen Leiter melden.

## Die Wasserballer berichten:

### Sommerrunde 1964

Die Sommerrunde 1964 liegt hinter uns. Die 1. Wasserballmannschaft belegte mit 2 Siegen, 2 Unentschieden und 3 Niederlagen mit 37:35 Toren und 6:8 Punkten den fünften Platz.

Wie es dazu kam, sollen die folgenden Berichte der einzelnen Spiele zeigen:

### VfL Benrath - SSF Bonn 3:3

Im ersten Spiel der Saison mußte die Mannschaft nach Düsseldorf und ohne die in Urlaub befindlichen Heinz Jacobs und Karl Grigat antreten. Die aufgestiegenen ehrgeizigen Benrather begannen mit stürmischen Angriffen und konnten in der 3. Minute das 1:0 und in der 11. Minute nach Herausstellung von Gierschmann II das 2:0 erzielen. Innerhalb einer Minute konnten wir durch Tore von Otte in der 12. und Gierschmann I und II in der 13. Minute auf 3:2 davonziehen. In der 14. Minute mußte abermals Gierschmann II aus dem Wasser. Unsere Mannschaft war dem 4. Tor näher als die Benrather dem Ausgleich. Ein Mißverständnis in der Deckung nutzten die Benrather schließlich in der 17. Minute zum Augleich aus. Der erste Punkt war verschenkt.

### SSF Bonn - Schwarz-Weiß Wuppertal 12:5

Mit Schwarz-Weiß Wuppertal stellte sich die schwächste Mannschaft der Gruppe vor. In regelmäßigen Abständen fielen Tore, und der Sieg war nie gefährdet. Die Torfolge: 1:0 in der 1. Minute durch Jacobs, 2:0 in der 3. Minute durch Heina, 3:0 in der 3. Minute durch 4m-Wurf von Nobe, 3:1 in der 4. Minute. Nach dem ersten Wechsel kamen die Wuppertaler auf 3:2 in der 6. Minute heran, in der 8. Minute durch Nobe, der 9. Minute durch Jacobs und der 10. Minute durch Heina führten wir zum 2. Wechsel schon mit 6:2. Im dritten Viertel, in der 13. Minute erhöhte Armin Lang durch zwei Treffer, bei einem Gegentreffer der Wuppertaler, das Ergebnis auf 8:3. Das Schlußergebnis von 12:5 kam durch zwei Treffer von Gierschmann I in der 16. und 18. Minute und zwei Tore von Both in der 20. Minute bei 2 Gegentreffern in der 19. Minute zustande.

### SSF Bonn - Polizei Düsseldorf 3:7

Polizei Düsseldorf, Aufsteigerkandidat Nr. 1, stellte eine schwimmerisch und konditionell starke Mannschaft. Sie führte nach dem ersten Viertel durch Tore in der 3., 4. und 5. Minute bereits mit 3:0. Im zweiten Viertel vergab unsere Mannschaft die Chance, bei zwei Heraus-

stellungen der Gegner, heranzukommen. Mit 5 Spielern gegen 7 Bonner Spieler gelang ihnen dagegen das 0:4 in der 10. Minute. Auch zu Beginn des dritten Spielviertels, als wieder ein Düsseldorfer das Wasser verlassen mußte, gelang nicht unserer Mannschaft ein Tor, sondern wiederum den Düsseldorfern, die damit mit 0:5 bereits klar führten. Als ihnen in der 14. Minute das 0:6 glückte, glaubte niemand mehr an die Bonner Mannschaft. Aber gerade jetzt begann sie zu kämpfen, erreichte durch Gierschmann in der 14. Minute das 1:6 und in der gleichen Minute durch denselben Spieler durch 4m-Wurf das 2:6. In der 19. Minute stellten die Düsseldorfer mit ihrem 7. Tor den alten Abstand wieder her. Sie erhöhten nach Herausstellung von Nobe auf 2:7, konnten aber dann in der 20. Minute einen 4m-Wurf nicht verwandeln und mußten sich in der 20. Minute, 5 Sekunden vor Schluß, durch Nobe den 3. Treffer gefallen lassen.
Geht man davon aus, daß bei Herausstellung eines Gegners die eigene Mannschaft ein Tor schießt, so hätten die Düsseldorfer bei 3 Herausstellungen 3 Tore weniger und die Bonner entsprechend 3 Tore mehr schießen müssen. Berücksichtigt man den verworfenen 4m-Wurf bei den Düsseldorfern hätten sie mit einem Unentschieden sehr zufrieden sein müssen. Punkt Nr. 2 war damit verschenkt.

### Wasserfreunde Wuppertal - SSF Bonn 4:4

Großes Pech kennzeichnete das Spiel in Wuppertal. Der Pkw mit Jacobs, Gierschmann I und II und Both kam erst kurz vor Anpfiff des Spieles an. Das erste Viertel mußte ohne sie durchgeführt werden und brachte uns, wieder bei der Herausstellung eines Gegenspielers, einen 0:3-Rückstand. Im 2., 3. und 4. Viertel konnten wir durch Tore von Lang (1), Heina (2) und Nobe (1) das Spiel nicht nur ausgleichen, sondern in Führung gehen. Diese Führung wurde bis eine halbe Minute vor Schluß gehalten, als ein Wuppertaler ein Tor durchs Außennetz erzielte. Reklamationen bei Schiedsrichter Blümel aus Krefeld blieben erfolglos und das Spiel endete 4:4 unentschieden. Damit war Punkt Nr. 3 futsch.

### SV Rhenania - SSF Bonn 5:4

In Köln leistete sich unsere Mannschaft das absolut schlechteste Spiel der Saison. Nach einer raschen 2:0-Führung durch Tore von Gierschmann I und Nobe in der 1. und 2. Minute flachte das Spiel immer mehr ab. Rhenania kam in der 3. Minute zum 1:2 und wir erhöhten die Führung durch Jacobs in der 4. Minute zum 1:3. Kurz vor Schluß des 1. Viertels verringerten die Kölner das Ergebnis auf 2:3. Im zweiten Viertel, in der 7. und 8. Minute glich Rhenania aus und legte 2 Tore vor. Damit hatten sie ihr Pulver verschossen. Das vierte Tor für Bonn fiel in der 13. Minute durch Jacobs, nachdem vorher 2 Kölner das Wasser verlassen mußten. In der 19. Minute verwarfen die Kölner einen 4m-Ball und verloren einen Spieler durch Herausstellung. Es gelang unserer Mannschaft nicht mehr, gegen den sehr guten Thiebes im Kölner Tor wenigstens noch ein Unentschieden zu erzielen.
Hätte die Mannschaft nicht ihren schwärzesten Tag gehabt, mußte das Spiel gewonnen werden. Punkt 4 und 5 waren damit verloren.

### SSF Bonn - Bayer Uerdingen 5:6

Mit Bayer Uerdingen stellte sich der zweite Teilnehmer am diesjährigen Aufstiegsturnier zur Oberliga B in Bonn vor. In der 2. Minute gingen sie mit 0:1 in Führung, mußten sich aber in derselben Minute durch Gierschmann I das 1:1 gefallen lassen. Im 2. und 3. Viertel verlief das Spiel sehr abwechslungsreich. Immer wieder ging unsere Mannschaft in Führung zum 2:1 durch Lang, zum 3:2 durch Jacobs, zum 4:3 durch Gierschmann I. Immer wieder konnten die Uerdinger gleichziehen. Zwei krasse Abwehrfehler schenkten den Uerdingern dann zwei Tore Vorsprung, ehe 1 Minute vor Schluß Jacobs auf 5:6 verringern konnte. Diese Niederlage kostete uns Punkt Nr. 6, davon ausgehend, daß das Spiel unter normalen Umständen unentschieden ausgegangen wäre.

### SSF Bonn - Poseidon Köln 6:5

Das verlegte Spiel (wegen des Spieles gegen die Türken) gegen Poseidon Köln führte zwei Gegner zusammen, die beide Punkte brauchten. Die Kölner, um am Aufstiegsturnier teilnehmen zu können, die Bonner, um dem Abstieg endgültig zu entgehen. Die Kölner gingen nach der 1. Minute in Führung. Zwei Tore von Nobe und Lang in der 3. Minute brachten uns in Führung. Diese Führung wurde im zweiten Viertel von Gierschmann I und Jacobs (2) in der 8. und 10. Minute auf 5:1 ausgedehnt. Ein weiteres Tor von Feith in der 14. Minute ließ uns auf den sicheren Vorsprung von 5 Toren davonziehen. Im letzten Viertel, besser in den letzten 3 Minuten dieses Viertels brach das Bonner Spiel vollständig zusammen. Die Kölner konnten durch dumme Abwehrfehler noch auf 5:6 herankommen. Hätte das Spiel nur noch 1 Minute länger gedauert, ? ? ? ?.

### Fazit:

6 Punkte gingen durch unglückliches, schwaches und fehlerhaftes Spiel verloren, 6 Punkte die nicht nur möglich zu erringen waren, sondern nach dem Spielverlauf errungen werden mußten. 6 Punkte, die uns die Teilnahme am Aufstiegsturnier gekostet haben. Es waren aber auch 6 Punkte, die nicht nur mir als Wasserballtrainer, sondern auch der Mannschaft gezeigt haben, woran es fehlt. Das ist auch ein Erfolg.

### Statistik

Überall in der Welt wird mit Statistiken gearbeitet, warum nicht auch bei uns Wasserballern. Die nachstehende Statistik zeigt die Torschützen, die Herausstellungen, die Mitwirkungen und die 4m-Würfe.

| Spieler | Mitgewirkt in Spielen | Tore geschossen | Herausgestellt | 4m-verwandelt | 4m-verursacht |
|---|---|---|---|---|---|
| Henseler | 7 | - | - | - | - |
| Lang | 6 | 4 | - | - | - |
| Gierschmann II | 7 | 1 | 2 | - | - |
| Heina | 7 | 4 | - | - | - |
| Nobe | 6 | 5 | 3 | 1 | - |
| Gierschmann I | 7 | 10 | - | 2 | - |
| Jacobs | 6 | 9 | 1 | - | - |
| Feith | 5 | 1 | 2 | - | 1 |
| Both | 4 | 2 | 3 | - | - |
| Schreiner | 2 | - | 1 | - | 1 |
| Otte | 6 | 1 | - | - | - |
| Seeliger | 1 | - | - | - | - |
| | | 37 | 12 | 3 | 2 |

PeSch

## Kunst- und Synchron-Schwimmen:

### Besuch der 1. Deutschen Jugendmeisterschaften im Kunst- und Synchron-Schwimmen in Mannheim

Einmal wollten und mußten wir wohl „dabei" sein um uns ein Bild machen zu können über:

1. Wie wird eine Meisterschaft in den schönen Schwimmkünsten überhaupt ausgetragen.
2. Was wird verlangt und was wird geleistet.
3. Wir wollten vergleichen zwischen dem Können der Teilnehmerinnen und unseren Mädels.
4. Hätten wir es wagen dürfen teilzunehmen?

Durch den Besuch des Amerika-Balletts hatten wir Kenntnis erhalten was auf diesem Gebiet geleistet werden kann. Es wäre fehl am Platze mit diesem Weltklasseballett zu vergleichen, obschon wir nicht behaupten können, daß uns das ein oder andere Gebotene weniger gut gefallen hätte.

Hier sahen wir nun Vorführungen die weich, fließend und elegant vorgetragen wurden. Darbietungen, die der deutschen Mentalität angepaßt und doch zum Teil mit Schwierigkeiten gespickt waren. Es gab nichts „Hartes" sondern das meiste wurde graziös und charmant dargeboten. Einige Sachen waren allerdings - wenigstens für unseren Geschmack - zu naiv.
Die Leistungen der Besten - also der Deutschen Meister - waren von den „ferner liefen" sehr unterschiedlich. Die Besten zeigten schon hervorragende Leistungen in der Synchronisation der Musik, im Vortrag und in ihren Kostümen. Eine Leistung jedenfalls, von der wir noch weit entfernt sind aber die annähernd zu erreichen für uns nicht unmöglich ist.
Trotzdem sind wir zu dem Resultat gelangt, daß unsere Mädels hätten bestehen können, wenn sie auch nicht mehr als einen der letzten Plätze belegt hätten. Dabei zu sein und Erfahrungen zu sammeln wird unsere nächste Aufgabe sein. Nicht zuletzt wird es auch vom Fleiß und dem guten Willen der Mädels selbst abhängen.
Über die Meisterschaften wäre noch zu sagen, daß die Richter in ihren Wertungen sehr unterschiedlich waren. Ein Punktunterschied von - zum Teil - 2½ Punkten zeigte uns deutlich, wie die Meinungen der heutigen Expertinnen noch auseinandergehen. Es wurden abwechselnd je 5 Damen der teilnehmenden Vereine als Punktrichter eingesetzt. Unsere Meinung ist, daß vollkommen neutrale Punktrichter urteilen sollten. Wir vermuten jedoch, daß zur Zeit noch nicht genügend Aktive, die Kenntnis und Erfahrung besitzen, zur Verfügung stehen.

Auf jeden Fall war dieser Besuch für uns eine recht erfreuliche und interessante Angelegenheit, besonders, da wir unsere Kenntnisse wieder einmal bereichern konnten. Wir danken dem Club herzlich, daß er uns diese Fahrt zu den 1. Deutschen Jugendmeisterschaften im Synchron- und Kunstschwimmen nach Mannheim ermöglicht hat.

**Ännchen Bergheim**
**Magda Liessem**

### Kunstschwimmen

Die Stadt Bad Godesberg hatte unsere Kunstschwimmerinnen zur Eröffnung ihres neuen Hallenbades eingeladen. Wir kamen um 10.30 Uhr dort an und trafen im Kassenraum erfreulicherweise Heinz Bernards der uns - wie immer - wieder hilfsbereit zur Seite stand.
Das Bad fanden wir entzückend und recht gemütlich mit seiner Galerie und der bunten Mosaikwand. Trotzdem glauben wir, daß die Sportler hier ein wenig zu kurz gekommen sind. Schon beim Wasserballspiel befürchteten wir dauernd, daß ein Ball in die nahen Fensterscheiben gelangen könnte. Übrigens war das Wasserballspiel mehr humorvoll als kämpferisch, was aber allen sichtlich Spaß gemacht hat.

In der Besetzung Barbara Kickel, Ingrid Lohmüller, Gerti Maringer, Gaby Pütz, Elfriede Sakowitz, Ingrid Schmalzgräber und Christa Liessem zeigten wir ein Solo und ein Sechser-Flossenballett. Wir ernteten reichlich Beifall, und Herrn Bürgermeister Linz hat beides so gut gefallen, daß er sich persönlich bedankte. In der Vorhalle gab es anschließend noch Getränke und Leckereien. Unsere Wasserballer betätigten sich als Kavaliere und sorgten, daß wir nicht zu kurz kamen. Danach durften wir noch auf Kosten der Stadt im Parkhotel ein Mittagessen einnehmen wobei Heinz Bernards Hahn im Korb war. Alles in allem eine recht erfreuliche Sache für unsere Kunstschwimmerinnen.

**Magda Liessem**

## Aus der Jugendabteilung:

### Jugendversammlung wählte neuen Jugendvorstand

Nach langer Pause regte sich wieder der Jugendausschuß. Er hatte unsere Jugendabteilung zur Hauptversammlung in die Gaststätte „Im Bären" eingeladen, denn unser bisheriger Jugendleiter hatte sein Amt aus beruflichen und zeitlichen Gründen zurückgegeben. Der alte und der neue Jugendausschuß dankt Herrn Hans Jacob recht herzlich für seine Bemühuengen um die Klubjugend. Ich glaube sagen zu können, - ich nehme an, daß unsere Jugendlichen mit mir der gleichen Meinung sind - daß Hans Karl Jacob ein guter Jugendleiter war. Zu seinem Nachfolger wurden von der Jugendversammlung der bisherige Jugendgeschäftsführer Guido Henze und als dessen Nachfolger Manfred Werner vorgeschlagen und einstimmig akzeptiert. In den Jugendausschuß wählte man Elfriede Sakowitz, Brigitte Kern, Gerti Maringer und Arved v. Kathen.

Aus dem Tagesordnungspunkt „Jahresbericht" seien festgehalten: 6. 12. 1963, 70 Teilnehmer bei der Nikolausfeier, 130 Teilnehmer beim „Aquarium der Jugend" am 9. 2. 1964, 25 Jugendliche als Fußgruppe im Rosenmontagszug und 100 Teilnehmer am 4. Juli bei der Bootsfahrt zur Insel Grafenwerth.

Als künftige Veranstaltungen wurden vorgeschlagen: Nikolaustanztee am 6. 12. im Foyer der Beethovenhalle, Karnevalssonntag: „Aquarium der Jugend" im Foyer der Beethovenhalle, Schneewanderung durchs Siebengebirge, mehrere Tanz-Tees, Radwanderung, Skatturnier (!), Filmabende.

So jedenfalls beschlossen die anwesenden 28 Jugendmitglieder des Klubs.

### Tanz-Tee mit „Black-Whites"

Vor und nach der Jugendversammlung wurde zu den Rhythmen der „Black-Whites" eifrig getwistet; Labamba, Shake und Slope fehlten natürlich nicht!
Die Lautstärke der „Black-Whites" hat zwar allen aktiven Teilnehmern, nicht aber der Geschäftsführerin des „Bären" zugesagt.

Noch einige Worte zu der kleinen Teilnehmerzahl, die sich sehr gut amüsiert hat! Wenn von 250 jugendlichen Mitgliedern nur 30 die Jahreshauptversammlung und den November-Tanz-Tee besuchen, dann bleibt allen Ernstes zu überlegen, ob bei diesem Desinteresse der Jugendvorstand in Zukunft noch weitere Tanz-Tees veranstalten soll, denn dazu scheint ein Unkosten-Apparat von rd. 150,- DM doch zu aufwendig. Lassen wir uns beim Nikolaus-Tanz-Tee diese Feststellung bestätigen oder revidieren!

**Gui**

## Verschiedenes

### Aus der Satzung der Schwimmsportfreunde Bonn 05 eV

In jedem Jahr bringen wir in die letzte Nummer unserer Klubnachrichten einen Auszug aus den Bestimmungen der Satzung des Klubs, die sich mit der **Beendigung der Mitgliedschaft** befaßt.

Es heißt im § 8: Die Mitgliedschaft wird beendet:

a) durch freiwilligen Austritt.

Der freiwillige Austritt kann jederzeit durch eingeschriebenen Brief an den Vorstand erfolgen. Die Beitragspflicht endet mit dem Schluß des laufenden Kalenderjahres.

Die Anschrift des Klubs lautet:

Schwimmsportfreunde Bonn, 53 Bonn, Postfach 441;

die Konten, auf die evtl. rückständige Beiträge des Jahres 1964 eingezahlt werden können:

Postscheckkonto Köln 93254 und Städtische Sparkasse Bonn 720.

### Vom Campingplatz Hersel

Der Klub hat sich vor einigen Jahren einen Campingplatz auf der Rheininsel bei Hersel eingerichtet, von Jahr zu Jahr verbessert und zu einem Schmuckstück ausgestaltet. Diese Oase der Erholung und Entspannung inspirierte die Familie Heina zu folgendem Poem:

**Die Loreley und die Skatbrüder**

Auf Hersel will man sich zerstreuen,
z. B. sich am Skaten freuen.
Das hebt die Stimmung wesentlich.
Zu diesem Zweck begaben sich
vier Mann herunter von der Wiese
ans Ufer, wo 'ne sanfte Brise
um angestrengte Köpfe weht,
und wo das Bier auch kühler steht.

Auf Schemuths Tisch und Schlitzers Stühlen
begann man, hurtig aufzuspielen,
und bald erklingt's: Ei gucke da!
Ein Grand mit Vieren, wunderbar!

Man spielt und reizt, bald hoch, bald zahm,
vertieft in Blatt und Stich; da kam
in flotter Fahrt die „Loreley"
als „Düsseldorfer" grad vorbei,
warauf der Rhein, wie's sich gehörte,
mit hohen Wellen reagierte.
Die fluten übers Ufer hin
und - vier Paar Waden stehen drin.

Ein Fußbad gratis zu bekommen,
wird sonst sehr freundlich aufgenommen.
Wenn man jedoch die Schuh noch trägt,
ist zu verstehen, wie erregt
die Viere hochgeh'n mit Beschwerden,
die laut ertönen; dabei werden
neun Reval und ein Feuerzeug
ein Raub der Wellen allsogleich.
Das Flaschenbier will auch nicht bleiben,
man sieht's ganz stille seewärts treiben.
Und da, was schaukelt hinterdrein?
Das Herzas mit der Karoneun!

Im Märchen stets genau beschrieben,
wie's einst die Loreley getrieben.
Sie fing sich jeden Fischersmann;
heut nimmt sie, was sie kriegen kann.
Ja, wie man sieht, so hin und wieder
sucht sie auch heim die Skatebrüder
und macht nicht Halt, nicht mal vorm Chef
der alten Bonner SSF.

### „International" aus eigener Initiative

Zwei Wasserballspieler des Klubs - Karlheinz Gierschmann und Toni Feith - trafen in ihrem Urlaubsort Rovinj an der jugoslawischen Adria neben den Dortmundern Holm Mrazek und K. D. Sasse weitere 5 Wasserballspieler aus Wuppertal und Duisburg. Nach mehreren Trainingsspielen mit dem jugoslawischen Wasserballklub „Arupinum Rovinj" gab es am 18. 9. ein offizielles Spiel unter Flutlicht, das ein dreisprachiges Großplakat auf dem Marktplatz ankündigte.

600 Zuschauer, darunter auch die Gastronomen des Frankenbades, das Ehepaar Fuchs, sahen bei Länderkampfstimmung einen 3:2 Sieg der westdeutschen Kombination der von den zahlreichen Ferien-Deutschen lebhaft gefeiert wurde.

Gefeiert wurde auch ein „Klippenfest", bei dem die jugoslawischen Gastgeber die Tageseinnahme aus dem „Länderspiel" in Form von frischem Bratfisch, Rostbraten und Vino unter die „Vertragsspieler" aufteilten. Und wer fährt im nächsten Jahr mit nach Rovinj?

**KH**

### Die Nacht der „guten" Einfälle

zwischen den Tagen beim Länderkampf

Deutschland : Frankreich

Man weiß es noch, daß über Ostern im Frankenbad der Nachwuchsländerkampf Deutschland : Frankreich von der Clubleitung und dem Amt für Leibesübungen organisiert und durchgeführt wurde.

Bedingt durch die Zusammenarbeit bildete sich ein „Team" aus zwei Vereinstechnikern und zwei „amtlichen" Streitern. Dieses „Team" war Mädchen für alles oder der mehr oder minder „gute Geist" des Länderkampfes. Dieser „gute Geist" der sich am Karsamstag nach getaner Arbeit rein „zufällig" fand, hatte in dieser Nacht weniger „gute" Einfälle.

Zur späten Nachtstunde fiel plötzlich einem Mitglied (Vater zweier kleiner Töchter) glühendheiß ein: „Ich muß zuhause noch den Osterhasen spielen, und wer hilft mir?" Im Handumdrehen war der „Einsatzbus" vollgepackt und schon rasten die arbeitswilligen „Osterhasen" los. Mit dem notwendigen Osterhasenwerkzeug angekommen, blieb nur die Feststellung, daß schon ein anderer Osterhase gewirkt hatte. Ob es gute Osterhasenart ist, den Weinkeller um einige Flaschen guten Mosels zu erleichtern, mag recht zweifelhaft sein.

Plötzlich hatte das jüngste Mitglied die „gute" Idee. Morgen müßte das Fernsehen erscheinen! Die Fernsehredaktionen des 1. und 2. Fernsehens waren nicht erreichbar, also gründete man das 3. Fernsehen und nannte sich „Aufnahmeleitung". Der Bus wurde „Drittes Deutsches Fernsehen" beschildert und die Redaktion in der Brüdergasse eingerichtet. Dort wirkte dann das Fernseh-Team!

Der Portier des Hotels Bergischer Hof opferte seine Nachtruhe. „Fernseh-Intendant Dr. Schmit" bat ihn, den Verbandsschwimmwart 1b des DSV - Mitstreiter Ernst Kulik aus Unna - zur Fernsehredaktion Brüdergasse zu bitten und der kam auch prompt um 2 Uhr in der Nacht. Inzwischen klingelte beim 2. Vorsitzenden Werner Schemuth die Hausglocke. Ein Telegrammbote brachte ein Blitztelegramm folgenden Inhalts: „Drittes Deutsches Fernsehen - stop - Aufnahmeteam eintrifft Ubierweg 2 um vier Uhr zur Aufnahmebesprechung - stop - Dr. Schmitz, Intendant". Ernst Kulik wurde mit Würstchen und einem Glas Wein für entgangene Nachtruhe entschädigt, ins Fernseh-Team aufgenommen und ab ging's Richtung Schemuth, Ubierweg.

Dort angekommen, wurde gerade das Schlafzimmerlicht gelöscht. „Aha" hieß es im Aufnahmewagen „Werner legt sein Körperchen wieder auf die Matratze!" Der öffnete auf lebhaftes Kingeln zwar die Haustür, es machte ihm aber wenig Mühe, die Ruhestörer in die Flucht zu schlagen.

Artur Heina schlief in dieser Nacht im Hotel Eschweiler bei der deutschen Mannschaft. Das hätte er besser nicht getan! Auf Geheiß des „Intendanten Dr. Schmitz" weckte der Nachtportier Herrn Heina, der um 6.00 Uhr zu Probeaufnahmen des 3. Deutschen Fernsehens im Frankenbad sein sollte.

Inzwischen war das Osterfest angebrochen und bevor der Organisationsstab wieder ins Frankenbad überwechselte, mußte ein Junggesellenstreiter sein „Osterhemd" anziehen. Dieser nächtliche Hemdenwechsel war mit er-

heblichen Umständen verbunden. Viel Geschwätz und noch mehr Gesang brachten halb Dransdorf auf die Palme.
Und trotz dieser nächtlichen Unternehmungen war der Organisationsstab morgens wieder pünktlich im Frankenbad, um den zweiten Teil des Länderkampfes mustergültig abzuwickeln.
Anmerkung: SSF-Boß Hermann Henze und Gattin befanden sich zur Osterzeit auf Schi-Urlaub in Südtirol. Als sie zurückkehrten, schaute „er" verdutzt drein, als er neben hohen Telefonrechnungen auch die Rechnung über ein Blitztelegramm an Herrn Werner Schemuth, Bonn, Ubierweg vorfand und „ihr" kam der Zustand ihrer Wohnung ziemlich „fremd" vor. Zufällig lief ihnen der „Technische Leiter" des Klubs über den Weg. Der konnte einige unvollkommene Auskünfte über Aktionen des 3. Deutschen Fernsehens, Telefonrechnungen und Wohnungszustände geben. Hermann Henze lachte und sagte: „Wenn man die Jugend mal allein läßt . . . und Frau Leni nahm den Staubsauger . . .

**4711, Einer der dabei war**

## Vom Schwimmen der Kleinkinder

Für 200 kleine Jungen und Mädchen richtete der Klub im Frankenbad ein Kleinkinderschwimmfest aus. Ein vollbesetztes Kampfgericht, elektrische Zeitnahme und Ergebnisanzeige, Start mit Pistole; das alles gab den Kleinen das Gefühl Akteure einer Meisterschaftsveranstaltung zu sein. Ein Fernsehteam nahm zahlreiche Wettkampfmomente, Szenen am Rande und hinter den Kulissen auf, so daß die Kleinen sich einen Tag danach noch mal im „Sportspiegel" sehen konnten. Den Siegern und Placierten (dazu gehörten alle) winkten Ehrenpreise wie bei deutschen Meisterschaften (!). Voller Stolz wurden die Preise - darunter auch eine elektrische Eisenbahn - auf dem „Siegertreppchen" in Empfang genommen und das Schwimmfest war noch lange der beliebteste Gesprächsstoff unter den Kleinen. Und hier ein Auszug aus den Ergebnislisten der 25 m-Rennen:
**Mädchen:** Geburtsjahrgang **1961:** 1. Sabine Wüllenweber 1.29.9 Min., 2. Beatrix v. d. Hagen-Dähnert 1.30.6 Min. **1960:** 1. Iris Heimann 1.12.6 Min., 2. Ute Nettersheim 1.17.4 Min., 3. Gudrun Breier 1.22.1 Min. **1959:** 1. Susanne John 0.46.8 Min., 2. Petra Herwig 1.07.2 Min., 3. Claudia Grosser 1.10.4 Min., 4. Birgit Halbach 1.10.6 Min., 5. Annette Belke 1.18.4 Min., 6. Gabriele Wetter 1.20.9 Min., 7. Ute Winkel 1.27.4 Min. **1958:** 1. Sabine Bettig 0.45.2 Min., 2. Gudrun Nettersheim 0.46.9 Min., 3. Martina Schwertfeger 0.47.5 Min., 4. Dagmar Dähnert 0.49.4 Min., 5. Doris Schumacher 0.51.8 Min., 6. Gabriele Arnold 0.52.9 Min., 7. Ingrid Hünscheid 0.58.7 Min., 8. Brigitte Fange 0.59.3 Min., 9. Heidi Eichler 1.00.1 Min., 10. Christiane Friede 1.00.9 Min., 11. Bärbel Kärtkemeyer 1.06.4 Min., 12. Ulrike Kalis 1.18.9 Min., 12. Monika Malberg 1.14.9 Min. **1957:** 1. Barbara Titz 0.30.0 Min. (Rücken 0.31.4 Min.), 2. Marie-Therese Oschilowski 0.32.3 Min., 3. Renate Ehrentraud 0.36.7 Min., 4. Astrid Birkenstein 0.49.3 Min., 5. Inge Schlitzer 1.02.4 Min., 6. Gabriele Höfig 1.09.3 Min., 7. Andrea Kilp 1.13.2 Min. **1956:** 1. Helga Niemann 0.25.5 Min., 2. Helga Mack 0.27.4 Min., 3. Ute Kopp 0.31.4 Min., 4. Marina Marke 0.32.8 Min., 5. Monika Berie 0.37.0 Min., 6. Andrea Gansen 0.38.3 Min., 7. Martina Mehmke 0.41.4 (0.36.8 Min., 8. Brigitte Schlebusch 0.41.9 Min., 9. Gabriele Biermann 0.43.6 Min., 10. Regine Wever 0.47.6 Min. **1955:** 1. Carnilia Groth 0.23.7 Min., 2. Ulrike Herwig 0.27.9 Min., 3. Barbara Fahlenbock 0.28.1 Min., 4. Cornelia Mehmke 0.30.3 Min., 5. Ingeborg Streng 0.31.6 Min., 6. Gabriele John 0.35.6 Min., 7. Gabriele Ackermann 0.36.1 Min., 8. Monika Schumacher 0.36.3 Min. (0.34.3), 9. Antje Wever 0.38.1 Min.
**Jungen:** Geburtsjahrgang **1961:** 1. Rolf Pille 1.24.6 Min., 2. Martin Seidensticker 1.48.6 Min. **1959:** 1. Ralf Gehlen 0.38.9 Min., 2. Wolfgang Witzke 0.56.1 Min., 3. Felix Fehlau 1.10.2 Min., 4. Georg Gansen 1.20.1 Min. **1960:** 1. Robert Hültenschmidt 1.00.4 Min., 2. Gerd Sand 1.06.7 Min. **1958:** 1. Hans Achim Körber 0.36.2 Min., 2. Werner Harrichshausen 0.41.1 Min., 3. Uwe Blümlein 0.42.5 Min., 4. Martin Fahlenbock 0.42.8 Min., 5. Richard-Jürgen Titz 0.43.5 Min., 6. Harald Müller 0.49.2 Min., 7. Harald May 0.53.5 Min., 8. Jürg Curtius 0.59.1 Min., 9. Thomas Scheid 0.59.8 Min., 10. Guido Demmer 1.22.0 Min. **1957:** 1. Willi Fischbach 0.30.1 Min., 2. Andreas Schröder 0.34.1 Min., 3. Frank Niebel 0.35.3 Min., 4. Michael Fahlenbock 0.38.2 Min., 5. Hans-Joachim John 0.40.7 Min., 6. Florian Stader 0.40.9 Min., 7. Rüdiger Seif 0.59.8 Min., 8. Bodo Reuter 1.01.2 Min. **1956:** 1. Raimond Seidensticker 0.27.7 Min., 2. Thomas Ratgen 0.33.0 Min., 3. Karl Oppermann 0.40.6 Min., 4. Hans Hünscheid 0.46.6 Min., 5. Michael Rathmer 0.47.5 Min., 6. Manfred Westphal 0.55.4 Min. **Kraul:** Hans-Joachim Fuchs 0.18.3 Min. **1955:** 1. Günther Effelsberg 0.26.3 Min., 2. Otto Janssen 0.30.2 Min., 3. René Toussaint 0.30.5 Min., 4. Peter John 0.30.8 Min., 5. Hans Jürgen Scheibe 0.30.9 Min., 6. Achim Unkelbach 0.34.1 Min.

## Das Sommerfest der Kleinen

Der Schützenhof im Norden unserer Stadt konnte kaum all die Kleinen mit ihrer Begleitung fassen, die der Einladung des Klubs zum Sommerfest der Kinderabteilung gefolgt waren. War das eine Beteiligung und eine Anteilnahme! Mit Schokolade und Kuchen gestärkt, ging's ins Programm! War das ein Staunen über den Onkel, der als Zauberkünstler Häschen und was nicht all für Dinge aus seinem Zylinder zauberte und unter die Kinder verteilte. Die Bäckchen glühten bei den „sportlichen Wettbewerben", beim Wurstschnappen, beim Sackhüpfen, Eierlaufen oder beim Bierfaßrollen und den anderen netten Sachen. Kein Kind ging ohne Preis nach Hause, denn die lieben Tanten, die auch die Kleinen das Schwimmen lehren, hatten vom Klub und von spendenfreudigen Eltern über 500 Preise zu verteilen. Als Honorar für „Privat-Schwimmstunden" hatte der Mitinhaber einer bekannten Bonner Süßwarenfabrik der Tante Henze für mehrere hundert Mark kinderfrohmachende Erzeugnisse gespendet.
Bei dieser Veranstaltung war erkennbar, daß der Klub seine Einnahmen nicht hortet und Reichtümer sammelt, sondern daß er sie sinnvoll in seiner Jugendarbeit einsetzt.

## Der Nikolaus war da!

### . . . im Studio

Mit dem Wachstum unseres Klubs wachsen die Anforderungen an die Organisation unserer Veranstaltungen. Wenn man die Kinder individuell behandeln und keine Massenabfertigung durchführen will, dann muß man sich schon etwas einfallen lassen, wenn an einem Nachmittag über 500 Kinder den Nikolaus sehen und sprechen wollen.
Die Verantwortlichen sind mit der Organisation fertig geworden. Zwar hat die Bundespost nicht alle Einladungen rechtzeitig zugestellt, denn Drucksachenporto verleiht den Briefen eine längere Lagerfähigkeit, aber wer interessiert war, konnte erfahren, daß wir am Nikolaussamstag in der Beethovenhalle den Nikolaus in mehreren Etappen empfangen wollten. Die lieben Tanten des Klubs hatten dem Nikolaus beim Packen der leckeren Tüten wacker geholfen und es war ein Erlebnis zu sehen, wie der Nikolaus, geleitet von sechs kleinen Englein und zwei laternentragenden Zwerglein, ins vollbesetzte, festliche Studio der Beethovenhalle einzog zu den fast 200 Kleinkindern unter sechs Jahren. Es war rührend zu sehen, mit welch kindlicher Aufmerksamkeit die Kleinsten dem Nikolaus lauschten und die vom Nikolaus erteilten Aufträge so schnell wie möglich an den Mann brachten. So hat der kleine dreijährige Martin Seidensticker seinen Vater Sonntagmorgen schon um 6 Uhr aus dem Schlummer geweckt und ihm vom Nikolaus bestellt, daß der Vati dafür sorgen müsse, daß das Wasser im Lehrbecken des Frankenbades immer schön warm sei! Bis Weihnachten werden die Muttis es mit ihren Kleinen wahrscheinlich sehr leicht haben, denn alle versprachen von nun ab aber auch ganz brav zu sein!
Die Erwachsenen, die als Begleiter oder interessierte Zuschauer dabei waren, hatten ihre Freude an den Antworten, die die Kleinen dem Nikolaus gaben; das ging vom Schmunzeln bis zum schallenden Lachen!
Der Klub hatte Schokolade und Kuchen bestellt, die Kleinen produzierten sich mit Gedichten und Gesang und Ralf Schweitzer hatte sie musikalisch begleitet und unterhalten. Angefüllt mit einem Erlebnis besonderer Art zogen sie wieder nach Hause.

### . . . im Restaurant

hatten sich, während der Nikolaus noch im Studio bei den Kleinsten weilte, inzwischen die Kinder versammelt, die zwischen 6 und 10 Jahre alt sind. Hier hatten

Schokolade und Kuchen und gemeinsame Vorweihnachtslieder, die Flink junior auf dem Akkordeon begleitete, die Zeit bis zum Einzug des Nikolaus mit seinem Gefolge verkürzt und auch im Restaurant war feierliche Stille, wenn der Nikolaus in Zwiegesprächen die schwachen Stellen im Gewissen der kleinen Sünder aufdeckte, aber letztlich ermahnend und versöhnlich doch auch den größten Sünder ungeschoren und um eine Tüte bereichert von dannen ziehen ließ. Wenn die Versprechungen alle gehalten werden, gibt es unter den schwimmenden Kindern unserer Vaterstadt künftig nur noch Musterkinder!

### . . . und dann wieder im Studio

Wenn Schadenfreude die reinste Freude ist, dann gab es bei den 10-14jährigen Schwimmsportfreunden sehr viel reine Freude, denn hier trat erstmalig der Hans Muff in Aktion! Man sah Einzelaktionen und „Gemeinschaftsempfang"! Unter dem Jubel der gerade nicht Beteiligten verteilte Hans Muff die vom Nikolaus den reuigen Sündern zudiktierten Rutenstreiche. Der schnelleren Abfertigung wegen blieb es zumeist bei einem erträglichen „Soloschlag", aber ganz großen Sündern wider die Klubdisziplin und das gute Benehmen widmete sich Hans Muff doch längere Zeit! Was bei den Kleinsten und Kleinen als geschwisterliche Eintracht zutage trat - keiner verpetzte den anderen -, das war bei den 10-14jährigen erfreulicher kameradschaftlicher Mannschaftsgeist nach der Devise: einer für alle, alle für einen! Wen wunderts bei dieser prächtigen Haltung, daß niemand „unbetütet" das vollbesetzte Studio verließ?

### Die Jugend empfing den Nikolaus im Foyer

Zum Nikolaus-Tanztee hatte der Jugendausschuß ins Foyer der Beethovenhalle eingeladen und 150 folgten dieser Einladung. Eine moderne, jugendgerechte Tanzband sorgte für Musik, von der auch die Nachbarschaft etwas hatte! Für den Nikolaus hatte man sich etwas Besonderes ausgedacht. Der erschien bei der Jugend mit noch größerem Gefolge als bei den Kindern, nur waren es keine Zwerge und Engelchen, sondern 12 in blendendem Weiß aufmarschierende Köche, die mit riesigen Platten ein vom Klub gestiftetes kaltes Buffet aufbauten, ein Buffet, mit dem sich der Präsident eines Entwicklungslandes bei einem kleinen Staatsempfang nicht hätte zu schämen brauchen!
Das war etwas gans Neuartiges, und so sahen unsere jungen Leute einmal, wie es bei einem Empfang größeren Stiles in der Beethovenhalle des öfteren celebriert wird. Diese Kenntnis bei einer Klubveranstaltung vermittelt zu haben, dürfte nicht falsch gewesen sein!

### Das 59. Gründungsfest

war ebenso nett, wie im Vorjahr das 58. Ein nettes, unterhaltendes Programm war der Fröhlichkeit gewidmet, die Aktivität der ausgezeichneten Kapelle ließ auch Damen und Herren zu guter Form auflaufen, Schunkellieder, Umzüge, Sonderdarbietungen sämtlicher Herren, die den zuschauenden Damen zeigten, wie ein Tango in höchster Vollendung sein kann, Soloeinlagen der Damen, all das ließ die unsere Feste auszeichnende nette Atmosphäre aufkommen.
Paul Schemuth wurde Ehrenmitglied, 50 Jahre Mitgliedschaft mit viel Mitarbeit lassen eine solche hohe Ehrung gerecht erscheinen. Leider konnte Hermann Hellings der andere „Goldjubilar" seine goldene Ehrennadel nicht in Empfang nehmen, denn er mußte zu seinem größten Leidwesen das Bett hüten. Unser Ehrenvorsitzender Walter Napp hat ihm die verdiente Ehrung sonntags ans Krankenbett gebracht. Weil sie ihre Silbernadel noch nicht erhalten hatten, obwohl sie schon länger als 25 Jahre dem Klub angehören, wurde diese Ehrung für Änne und Paul Fendel und Friedel Greb beim 59. nachgeholt.
Wenn unsere 60. Jahresfeier im Oktober nächsten Jahres im großen Saal der Beethovenhalle etwas vom Fluidum des 59. ausstrahlt, dann wird es ein wohlgelungenes Jubiläum und darauf hoffen wir.

### Der internationale Tanzabend 1964

war für uns nur ein Teilerfolg. Die kubanische Sensationskapelle, die wir unter Vertrag hatten, die der große Knüller und der Kassenmagnet sein sollte, „platzte" 20 Tage vor unserem Fest. Gleichwertiger Ersatz war nicht zu bekommen und so mußten wir uns mit Orchestern begnügen, die dem Bonner Publikum von früheren Festen her bekannt sind und für die es nicht den von uns verlangten beachtlichen Eintrittspreis zahlt.
Erfreulich, die große Zahl der anwesenden Mitglieder, für die das Tanzfest ein nettes gesellschaftliches Ereignis war. Im kommenden Jahr ist der internationale 1965 mit unserem Jubiläum gekoppelt, mit ganz besonderen Darbietungen und Orchestern gespickt, so daß wir für heute der Frage enthoben sind, ob man den „Internationalen Tanzabend" als ständige Einrichtung fallen lassen oder beibehalten soll.

**He**

### Sylvesterfeier des Klubs?

Nach unserer Gründungsfeier wurde ich mehrfach angesprochen, ob und wo Gelegenheit sei, mit Klubkameraden gemeinsam Sylvester zu feiern. Bis vor zehn Jahren lud die Sportmannschaft zur Sylvesterfeier ein, ein Brauch der aber eingeschlafen ist. Der Klub hat auch zunächst nicht die Absicht, offiziell als Veranstalter einer Sylvesterfeier aufzutreten. So hat man sich denn gruppenweise hier und dort verabredet oder hat die Veranstaltungen anderer Vereine besucht.
Ich selbst habe mich mit einigen Klubkameraden ins Restaurant der Beethovenhalle verabredet, wo wir gemeinsam das alte Jahr verabschieden, das neue Jahr erwarten wollen. Da liegt es nahe, wenn der Wunsch besteht, diesen Kreis zu erweitern und evtl. das Siebengebirgszimmer mit seinen ca. 70 Plätzen für uns reservieren zu lassen. Das habe ich vorsorglich getan, bis zum 27. reserviert Direktor Prange für uns diese Plätze. In der Beethovenhalle bieten sich diesmal folgende Möglichkeiten: Menubestellung oder Verzehrskarte. Die Verzehrskarten zu 10,- und 20,- DM werden als Bargeld in Zahlung genommen. Das Sylvester-Souper mit der Bezeichnung „Hymne an das Jahr 1965" kostet ohne Vorspeise 17,50 DM, mit Vorspeise 22,50 DM. Es ist nun wenig sinnvoll, daß sich noch jemand vom Klub bei der Bestellung zwischenschaltet. Interessenten benutzen bitte den „kurzen Draht" und die Tel.-Nr. 3 33 48 und dann werden Direktor Prange oder Geschäftsführer Neuhaus die Bestellung annehmen, wenn Sie im Kreise von Klubkameraden Sylvester in der Beethovenhalle feiern wollen.

**H. Henze**

### Inserate in unserer Klubzeitung

Durch das neue Format unserer Klubnachrichten lassen sich die Inserate werbefreudiger Klubkameraden nicht mehr in der bisherigen Größe verwenden. Die Anzeigenseiten müssen also ebenfalls neu gestaltet werden. Der kostendeckende Inserierungstarif sieht für die Ganzseite 80,- DM, für die Halbseite 45,- DM, für die Viertelseite 25,- DM und für die Achtelseite 15,- DM vor.
Inserate haben ihre Werbewirkung, außerdem sind sie uns eine Finanzierungshilfe zu den Herstellungskosten unserer Klubnachrichten.
Wer von unseren Klubkameraden inserieren will, oder Anzeigen befreundeter Firmen vermitteln kann, der lasse das bitte unseren Schatzmeister Walter Werner - Telefon 3 41 10 - wissen.

### Ernst-Joachim Küppers
### WELTREKORD IM FRANKENBAD!

schwamm innerhalb des „Länderkampfes" Westdeutschland : Südafrika 100 m Rücken im Einzelrennen in 1 : 00,7 Min. und in der Lagenstaffel in 1.00.5 Min.
Das ist die erste Weltbestleistung, die auf der schnellen Bahn des Bonner Frankenbades geschwommen wurde. Ernst-Joachim, der Riese der deutschen Mannschaft, schwamm von dann ab mehrfach Rekorde, dann allerdings mit Sicht auf Tokio auf 50 m-Bahnen. Bei den Ost-West-Ausscheidungen in Dortmund Weltrekord über 100 m in 1.00.8 Min., in Magdeburg 200 m in 2.12.6 Min. Mit dieser Leistung hätte er in Tokio die Bronze-Medaille erringen können. Eine starke Erkältung und eine verpatzte Wende ließen aber nur 2.15.7 Min. und im Gesamtergebnis den 5. Platz zu. In der Lagenstaffel kam der lange Sportstudent dann doch noch zu seiner Silbermedaille.

**Helga Bensien-Schellenbach**

die für unseren Klub die letzte in der Serie von 50 Deutschen Meisterschaften errang, weilte wieder einige Wochen in Bonn. Die Familie Bensien wohnt zur Zeit - wahrscheinlich für insgesamt vier Jahre - in Amerika. Als Helga Schellenbach 1959 bei den Deutschen Meisterschaften in Gelsenkirchen im Turmspringen der Damen siegte, konnte man an eine gute Karriere im Turmspringen, konnte man an die Spiele in Rom und an weitere Erfolge denken. Ihre Heirat setzte dann aber einen Schlußpunkt unter die sportliche Laufbahn.

Inzwischen hat sich die Familie vergrößert; außer dem in Deutschland geborenen Stammhalter gehört zur Familie ein weiterer Sohn. Helga sprach in Bonn von der Absicht eine familieneigene Lagenstaffel zu bilden, die sie dem Klub als ausgebildetes Team zur Verfügung stellen will, wenn sie wieder nach Bonn endgültig zurückkommt.

Helga plauderte hoch interessant vom amerikanischen Schwimmsport. Wir waren überrascht, als wir Helga im Frankenbad springen sahen, nicht vom Turm, sondern vom 1 m Brett (!). Helga trainiert drüben, nicht etwa in einem Sportclub, sondern in einer Mannschaft, die von der Firma Pepsi-Cola gebildet wurde. Die Unkosten (Berufstrainer, Bad, Reisekosten u. a.) trägt die Getränkefirma! So wurde ein großer Teil der Olympiavorbereitung Amerikas durch Privatinitiative finanziert. Wir, die wir etwas vom Springen verstehen und Helga im Frankenbad springen sahen, sind der Meinung, daß Helga bei Deutschen Meisterschaften vom 1 m Brett zu den Favoritinnen zählen würde. Inzwischen ist sie wieder mit ihren Kindern über den großen Teich nach Amerika zurück und sie wird weitermachen.

**He**

**Am 6. Februar: „Das bunte Aquarium"**

Wenn wir noch — und schon — im alten Jahr „das bunte Aquarium" erwähnen, so ist das wohlbegründet. Im Vorverkauf wird keine Eintrittskarte mehr zu kaufen sein, wenn die nächste Ausgabe unserer Klubnachrichten erscheint! Von Jahr zu Jahr hat sich die Vorverkaufsfrist verkürzt; kaum hatte der Vorverkauf begonnen, schon erschienen nach wenigen Tagen die Schilder „Ausverkauft". Die Nachfrage nach Karten zu Bonns bekanntestem Kostümfest ist enorm, die zugelassene Besucherzahl jedoch durch Bauaufsicht und Verwaltung der Beethovenhalle begrenzt. Das hat in den letzten Jahren — besonders im vergangenen Jahr — dazu geführt, daß für unsere Karten vor der Beethovenhalle bis zu 40,00 DM geboten und bezahlt wurden! Ob und wie wir das verhindern können, dazu haben wir einige Vorschläge, deren Durchführbarkeit wir diesmal erproben werden.

Sinn und Zweck dieser Zeilen soll es sein, unseren zahlreichen Mitgliedern — soweit ihnen das Jugendschutzsetz den Zutritt gestattet — den Besuch zu sichern.
Unsere Mitglieder erhalten ihre Karte — Mitglieder mit Familienbeitrag ihre beiden Karten — am Montag, dem 25. und am Donnerstag, dem 28. Januar ab 19.00 Uhr im Frankenbad. Diese Mitgliederkarten werden ohne Bezahlung ausgegeben und sind schon allein deshalb als streng persönlicher Eintrittsausweis zu behandeln, der von Nichtmitgliedern nicht benutzt werden darf! Unseseren langjährigen Mitgliedern ist diese Regelung bekannt, es war aber notwendig, unsere neuen Mitglieder über diesen Brauch zu informieren. Außer dieser Mitgliederkarte gibt es nur noch die normale Eintrittskarte zu 10,50 DM im Vorverkauf und an der Abendkasse zu kaufende Karten zu 15,00 DM. Wir müssen eine begrenzte Zahl von Karten an der Abendkasse ausgeben, um uns die größten Schwierigkeiten am Abend vor und in der Beethovenhalle zu ersparen. Sollten unsere Mitglieder Freunden und Bekannten den Besuch dieses Kostümfestes ermöglichen wollen, so möge man diese Karten ebenfalls am 25. oder 28. Januar im Frankenbad abholen; wir reservieren für diesen Zweck einige hundert Karten, weil uns die Freunde unserer Mitglieder näher stehen als fremde Besucher. Es hat sich in den letzten Jahren herausgestellt, daß es schwieriger ist, den Vorverkauf zufriedenstellend abzuwickeln, als die beim Aquarium aufspielenden 11 Kapellen und bands zu verpflichten.

He